

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Hubertustropfen und Grasovka) erzielt.

Die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebschienen Lebensmitteleinzelhandel (LEH), Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten des Gesellschafters. Darüber hinaus betreut sie die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel sowie Gastronomie. Die Diversa Spezialitäten GmbH bezieht ihre Waren überwiegend von der Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem). Dabei ergeben sich die Einkaufspreise aus den Plan-Netto-Erlösen abzüglich einer Vertriebsmarge. Die Diversa Spezialitäten GmbH ist zudem für die eigene Vorrathaltung verantwortlich. Die Semper idem betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG) und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosen-gesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2023.

a) Einzelhandel, Onlinehandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2023; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2023; bevh E-Commerce 2023; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2023)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2023 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 3 % weniger und nominal 2,3 % mehr um als im Jahr 2022.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2023 real 3,9 % weniger und nominal 5,9 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln sanken die Umsätze in 2023 real um 3,1 % und stiegen nominal um 0,1 %. Darunter verzeichnete der Internet- und Versandhandel ein Umsatzminus mit real 3,9 % und nominal 0,4 %.

Die Marktkonzentration im deutschen Lebensmittelhandel ist hoch. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe und Aldi-Gruppe halten zusammen einen Marktanteil am Gesamtumsatz des LEH von 76 %. Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz 2023: +6,7 % vs. Vorjahr), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz 2023: +6,0 % vs. Vorjahr), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz 2023: +9,4 % vs. Vorjahr) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz 2023: +8,2 % vs. Vorjahr).

Onlinehandel

Die geringere Ausgabenbereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher spiegelte sich im Jahr 2023 erneut in deutlich gesunkenen Gesamtumsätzen im deutschen E-Commerce wider. Der Brutto-Umsatz mit Waren fiel im Gesamtjahr 2023 erstmals zweistellig um 11,8 % auf Mrd. EUR 79,7, nach Mrd. EUR 90,4 im Jahr davor. Der Anteil des E-Commerce mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) ging vergangenes Jahr voraussichtlich auf 10,2 % zurück (2022: 11,8 %).

Abgeschwächt hat sich der Erholungstrend bei digitalen Dienstleistungen wie Urlaubsbuchungen oder Konzertticketverkäufen, die nur noch um 12,7 % auf Mrd. EUR 12,7 zulegen konnten (Vorjahr: +39,9 % auf Mrd. EUR 11,25 nach Beendigung der Lockdowns der Pandemiejahre). Insgesamt resultierte somit erstmals seit dem Jahr 2020 wieder ein Branchenumsatz im gesamten E-Commerce (Waren und Dienstleistungen) von unter Mrd. EUR 100. Zuzüglich Umsätzen, die per Telefon, Fax oder anderen Bestellmedien erzielt wurden, lag der Gesamtumsatz 2023 bei Mrd. EUR 93,6.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland gewann im Jahr 2023 preisbereinigt (real) 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 8,5 %. Die Beherbergungsunternehmen gewannen 2023 preisbereinigt 4,5 % und nominal 10,8 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2023 preisbereinigt um 0,9 % und wuchs nominal um 7,2 % gegenüber 2022. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um 1,8 % und nominal um 12,1 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 9/2024, 11.06.2024)

Während die Spirituosen im Jahr 2023 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution rund 76 %) – mit leicht positivem Umsatzergebnis (1,4 %) – zählten, sank die Nachfrage um 4 % im Vergleich zum Jahr 2022. Stabil blieben auch die weiteren Distributionskanäle wie Gastronomie, Fachhandel etc. (Distribution rund 24 %) im vergangenen Jahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Spirituosen ging dabei um 0,1 Liter bzw. 1,9 % auf 5,1 Liter zurück. Auf dem deutschen Markt wurden 2023 rund 710 Millionen Flaschen à 0,7 Liter abgesetzt. Damit ist der deutsche Spirituosenmarkt weiterhin der größte innerhalb der EU (ca. 8 % Anteil).

In den letzten Jahren haben die zusätzlichen wirtschaftlichen Herausforderungen weltweit, in der EU, aber auch in Deutschland zu signifikanten Veränderungen bezüglich Rohstoffangeboten, Lieferketten, Energiepreisen und Inflation geführt. Auch im Jahr 2024 ist Deutschland von einer Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch weit entfernt. Insbesondere der Fachkräftemangel, die Preissteigerungen für Rohstoffe, Glas, Transport und die Energieversorgung als auch die umfassende Bürokratie beschäftigen die Spirituosenbranche weiterhin nachhaltig. Für die Mitglieder des BSI (Bundesverband der Deutschen Spirituosenindustrie und -Importeure) ist die Konsumentenstimmung dabei von besonderer Bedeutung. In Zeiten individueller werdender Wünsche ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen einzugehen. Es sind dabei auch in Zukunft Kultur, Qualitätsbewusstsein, Markenpflege, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft zu Innovationen für ein erfolgreiches unternehmerisches Handeln in der Spirituosenbranche unabdingbar.

c) **Spirituosen im Lebensmittelhandel**

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2023)

Laut Nielsen stieg der Spirituosenumsatz in 2023 um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.993. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 534 Mio. Flaschen und liegt damit um 21,9 Mio. Flaschen (-3,9 %) unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.538 Umsatz, das sind rund 90,9 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2023 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 3 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und mit 17,2 % bzgl. des Absatz-Marktanteils gegenüber dem Vorjahr weiter konstant.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,9 % Absatz-Marktanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2022: 14,2 %) ein leichtes Plus von 0,7 %-Punkten zu verzeichnen.
3. **Kräuterliköre** belegen auch im Jahr 2023 Platz 3 mit einem Absatz-Marktanteil von 10,6 % (-1,0 %-Punkte vs. Vorjahr).

2. Geschäftsverlauf

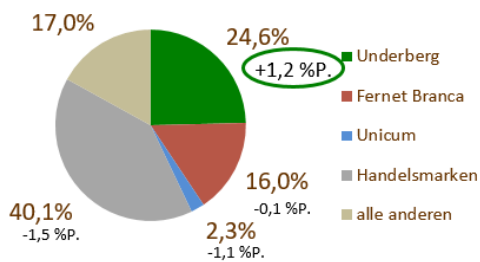
Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2023, Markenbekanntheit gemäß F+I Marktforschung April 2022)

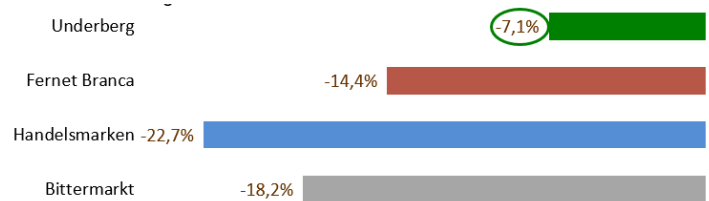
Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2023.

Underberg

Marktanteil Umsatz Bittermarkt



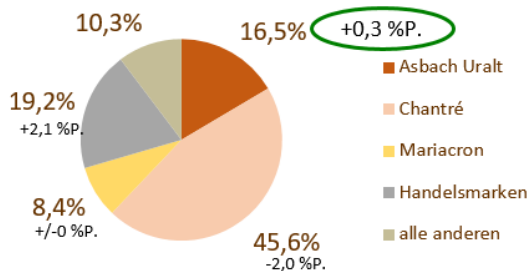
Absatzentwicklung Bittermarkt



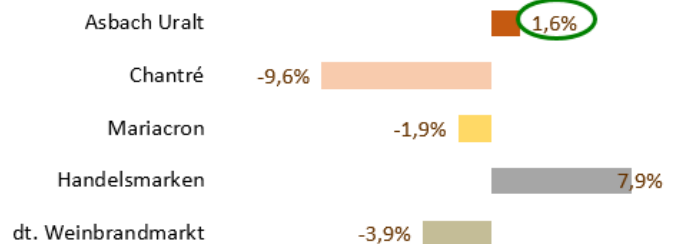
- Marktanteil Umsatz: 24,6 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg verliert Absatz, wenngleich weniger stark als der Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2022): 83,7 %

Asbach

Marktanteil Umsatz Deutscher Weinbrandmarkt



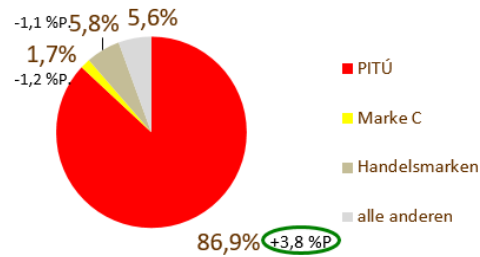
Absatzentwicklung Deutscher Weinbrandmarkt



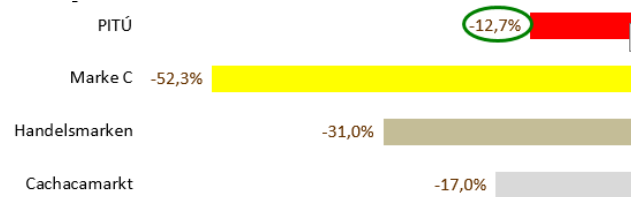
- Marktanteil Umsatz: 16,5 %
- Asbach Uralt wächst im Absatz mit 1,6 % im Gegensatz zu Chantré (-9,6 %) und Mariacron (-1,9 %) im rückläufigen Gesamtmarkt (-3,9 %).
- Markenbekanntheit (Stand 2022): 86,8 %

PITÚ

Marktanteil Umsatz Cachaca-Markt



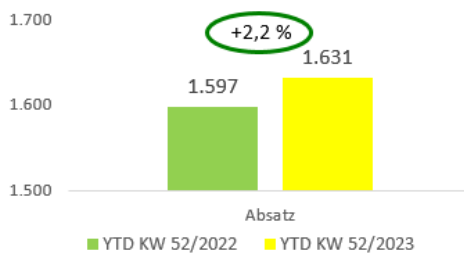
Absatzentwicklung Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 86,9 %
- PITÚ ist unangefochtener Marktführer in der Kategorie Cachaca
- PITÚ verliert im Absatz nicht so stark wie der Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2022): 42,4 %

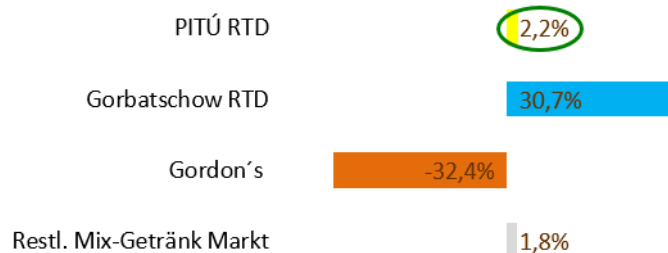
PITÚ RTD (ready-to-drink)

Absatzentwicklung in 1.000 × 0,7 L



Restliche Mix-Getränke-Markt

Absatzentwicklung in %



- PITÚ RTD wächst im Absatz stärker als der Gesamtmarkt, der differenzierte Entwicklungen bei Wettbewerbern zeigt
- PITÚ RTD gewichtete Distribution (w): 57 (+4 vs. Vorjahr)

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Auf Basis von fokussierten Marktbearbeitungsstrategien und gezieltem Personaleinsatz konnte der Umsatz im internationalen Bereich von Mio. EUR 16,8 auf 17,2 Mio. € gesteigert werden.

Der europäische Markt (exklusive Deutschland) ist mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 10.633 (-3,3 % im Vergleich zum Vorjahr) der wichtigste Markt des internationalen Geschäfts der Semper idem. In Westeuropa wurden wichtige strukturelle Änderungen vorgenommen. In UK konnten zwei neue Importeure gewonnen werden. In Frankreich und auf den Kanaren wurde die Marktbearbeitung mit neuen und zusätzlichen Partnern wiederbelebt. Das Skandinavien-Geschäft entwickelt sich durch On-Trade-Aktivierungen stetig positiv, sodass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf TEUR 3.566 gestiegen ist. In der Schweiz hingegen sind die Umsatzerlöse um 40,5 % auf TEUR 646 gesunken.

Durch den Ausbau des On-Trade- und Retailgeschäfts und den Einsatz von Brand-Ambassadoren konnte der Umsatz in den USA von TEUR 4.057 im Vorjahr um 27,6 % auf TEUR 5.178 gesteigert werden.

Die Entwicklung in der Region Asia/Pacific blieb hinter den Erwartungen zurück.

Das RTD-Geschäft startete auch in den internationalen Bereich. Mit Pitu Caiqi 5,5 % und Pitu Caiqi Non Alcoholic wurden gleich zwei Varianten gelauncht. Die neuen Produkte wurden besonders im südeuropäischen Markt abgesetzt.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Semper idem produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Marken-Portfolio umfasst nationale und internationale Premium-Brands mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Der Fokus der Underberg Gruppe liegt auf den eigenen Kernmarken Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen sowie auf starken Distributionsmarken externer Brand-Owner. Mit seinem vielfältigen Portfolio aus eigenen Marken und Vertriebsmarken deckt das Unternehmen die wesentlichen Kategorien des Spirituosenmarktes ab.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 war gekennzeichnet durch die Forcierung der Modernisierung der Semper-idem-Markenklassiker. Durch den Ausbau von Vermarktungsk Kooperationen ist es gelungen, die Semper-idem-Kernmarken bei den Stammverwendern neu zu positionieren, neue Zielgruppen zu erreichen und die „mentale Verfügbarkeit der Marken“ deutlich zu steigern. Trotz notwendiger Erhöhung der Preise am Point-of-Sale konnten die proportionalen Durchschnittsabsätze laut Nielsen im Wesentlichen stabil gehalten oder gesteigert werden.

Das Ziel, neue Verwender zu akquirieren – vor allem unter den Millennials – sowie traditionelle Konsumenten zu begeistern, hat die Marke Underberg 2023/2024 durch verstärkte Marketingimpulse und neue Vermarktungsformate erreicht. Im Geschäftsjahr war die Marke Underberg auf dem OMR-Festival in Hamburg, Europas führendem Digital-Marketing-Event, vertreten. Im Beliebtheitsranking der über 1.000 Aussteller konnte sich die Traditionsmarke Underberg auf Rang vier platzieren, umgeben von Brands wie Vodafone, SAP und Audi (Besucherrumfrage OMR).

Am 1. September 2023 wurde die Limited Edition Underberg Espresso Herbtini lanciert, eine trendorientierte Kombination aus Kräuterlikör und Espresso, die im Vergleich zum Stammprodukt einen milderen und somit zugänglicheren Geschmack aufweist. Es wurden zwei Millionen Fläschchen der Limited Edition verkauft, ohne erkennbare Kannibalisierungseffekte zum Kräuter-Bitter. Die guten Verkaufszahlen führten zur Entscheidung, Underberg Espresso Herbtini in 2024/2025 als festen Listungsartikel zu lancieren.

Zudem hat sich die Marke Underberg erstmals seit einigen Jahren wieder im TV präsentiert. Im Rahmen einer Kooperation mit der SAT.1-Produktion THE TASTE wurde die Marke im klassischen Kontext von gutem Essen einer breiten Zielgruppe zur Prime-Time präsentiert. Für Aufsehen haben Auftritte von Underberg-Protagonisten in drei Podcast-Formaten gesorgt. So waren Christiane Underberg und Vorstandssprecher Michael Söhlke beim OMR-Podcast von Philipp Westermeyer zu Gast.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Marke Asbach auf den Ausbau der erfolgreichen Umpositionierung von Asbach Uralt zur Premium-Mix-Spirituose. Dies wurde durch zahlreiche kreative Marken-Aktivierungen unterstrichen. Das in 2022 gestartete Titel-Sponsoring des Kabel-Eins-TV-Formates „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ erwies sich erneut als „Perfect Match“ mit sehr guten Reichweiten in der relevanten Zielgruppe. Zudem wurde das eigene Branded-Entertainment-Format „Asbach Comedy Stammtisch“ mit Markus Krebs fortgesetzt. Mit dem zweiten Auftritt auf dem Parookaville-Festival in Weeze konnte Asbach seine Position als angesagte Cola-Mix-Spirituosen auf Deutschlands größtem Festival für elektronische Musik festigen. In der Weihnachtszeit wurde darüber hinaus die Marke auf TV-Sendern der Seven.One Entertainment Group in einem Weihnachtsspot mit dem Influencer David Puentez und seiner Oma Christel beworben, was zu guten Abverkaufsimpulsen führte. Ausgezeichnet wurde das effiziente Marketing durch den Gewinn des Effie Awards Germany 2023 in Gold in der Kategorie „Comeback“.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unter der Caipirinha-Marke PITÚ die RTD-Dose Passionfruit Caipirinha neu eingeführt, die sich on top zur sich weiterhin positiv entwickelnden Premium Caipirinha RTD durchsetzen konnte. Zudem wurde Anfang 2024 PITÚ 0,0 % in der 0,7-l-Flasche lanciert – der erste alkoholfreie Cachaça. Ziel der Einführung ist, neue Verwender für die Marke zu gewinnen und zu den Ersten im stark wachsenden Markt der alkoholfreien Spirituosen zu gehören. Weiteres Brand Building für PITÚ wurde mit einem erweiterten Auftritt auf dem zweitägigen Festival San Hejmo der Parookaville-Macher in Weeze betrieben und im Rahmen einer Media-Kooperation mit der Erlebnismarke mydays auf reichweitenstarken TV-Kanälen.

Die beschriebenen Aktivitäten beim Markenausbau, der Sortimentsentwicklung und den Produkteinführungen werden teilweise erst zukünftig ihre volle Wirkung entfalten. Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft daher jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Semper idem verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Erträge aus Gewinnabführung) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse exkl. Brantweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2023/2024	Prognose 2023/2024
Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer)	Mio. EUR	83,0	93 – 103
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	6,0	4,8 – 5,8
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	7,2	4,7 – 6,2
Absatz	Mio. l	13,4	15,0 – 16,0

Die finanziellen Leistungsindikatoren Absatz und Umsatz liegen deutlich unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die hohe Inflation, die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Konsumenten und eine auf Profitabilität fokussierte Vertriebspolitik. Die Absatzrückgänge konnten nur in Teilen durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten konnten teilweise und mit Verzögerung durch bestehende Preisvereinbarungen an den Handel weitergegeben werden.

Das bereinigte EBITDA liegt trotz den gegenüber der Prognose niedrigeren Umsatzerlösen aufgrund der gegenüber der Prognose niedrigeren Materialaufwandsquote, eines höheren als geplant Beteiligungsergebnisses und Erträgen aus Gewinnabführung sowie gezielter Marketingkosteneinsparungen am Jahresende trotzdem über unseren Erwartungen.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR 0,8, die vor allem die inflationsbedingt erhöhte Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen betrafen, bereinigt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das EBITDA um Mio. EUR -0,3 bereinigt, die aus einer Auflösung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer Anpassung an den nunmehr wieder prognostiziert niedrigeren Rententrend resultieren.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2023/2024	Prognose 2023/2024
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	176	156

Die Mitarbeiterzahl liegt deutlich über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 156 Mitarbeitern. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Neueinstellungen an unserem Produktionsstandort Rüdesheim am Rhein, da anders als im Vorjahr offene Vakanzen neu besetzt werden konnten.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich bei rückläufigen Absätzen von Mio. EUR 80,9 um Mio. EUR 2,1 auf Mio. EUR 83,0 aufgrund von Preiserhöhungen und einem Produktmixeffekt gesteigert. Neben einem leichten Anstieg der Umsätze im Handelsmarkengeschäft um Mio. EUR 0,3 hat sich auch das Exportgeschäft um Mio. EUR 0,6 Mio. verbessert. Die Umsätze entfallen mit rund 99 % (Vorjahr: rund 98 %) nahezu vollständig auf die Eigenprodukte und Handelsmarken und mit rund 1 % (Vorjahr: rund 2 %) auf die Distributionsmarken.

In den Umsatzerlösen der Gesellschaft ist die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) erlösschmälernd enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft sind von Mio. EUR 41,4 um 0,7 % auf Mio. EUR 41,7 preisbedingt leicht gestiegen, während der Absatz rückläufig war. Der Rückgang der Branntweinsteuer um Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 15,7 korreliert mit dem Rückgang der Absätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer) und Roherträge (Umsatzerlöse exkl. Brantweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
Umsatzerlöse (exkl. Brantweinsteuer)	Mio. EUR	83,0	80,9
Rohertrag	Mio. EUR	33,8	28,3

Der Absatz der Eigenprodukte und Handelsmarken sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2023/24</u>	<u>2022/23</u>	<u>2021/22</u>	<u>2020/21</u>	<u>2019/20</u>
Eigenprodukte und Handelsmarken	Tsd. Liter	13.358	14.661	15.039	12.858	13.252
Distributionsmarken	Tsd. Liter	90	280	2.721	2.335	2.121

Der wertmäßige Anteil der Eigenprodukte und Handelsmarken am Umsatz ist von 97,8 % auf 99,3 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen (exkl. Brantweinsteuer) und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenem Wareneinsatz 39,7 % nach 32,8 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix und in den Vertriebskanälen, Preiserhöhungen sowie Kostenrückgänge im Materialaufwand konnte die Rohertragsmarge deutlich gesteigert werden.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 6,3 nach Mio. EUR 7,5 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 9,3 % auf 7,6 % verschlechtert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 2,0 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 2,1 gesunken.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalaufwendungen um Mio. EUR 0,1 auf Mio. EUR 13,2 gestiegen, während sich die Abschreibungen mit Mio. EUR 1,2 nicht verändert haben. Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl bei gesunkenen Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 2,2 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Vertriebskosten sowie Fracht- und Lagerkosten, Instandhaltungs- und Wartungskosten sowie Kosten für die Entwicklung von Marken.

Das Finanzergebnis hat sich bei gestiegenen Zinsaufwendungen und einem verschlechterten Beteiligungsergebnis inkl. Erträgen aus Gewinnabführung sowie gesunkenen Zinserträgen um Mio. EUR 6,3 deutlich verschlechtert. Das Beteiligungs- und Abführungsergebnis enthält Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR 6,8) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Diversa. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen in Höhe von Mio. EUR 2,4, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, liegen um Mio. EUR 1,4 unter dem Vorjahr.

Der gesunkene Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.101 um TEUR 2.126 auf TEUR 1.975 deutlich verschlechtert.

Die deutliche Verschlechterung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung resultiert vor allem aus dem Finanzergebnis (Mio. EUR 6,3 unter dem Vorjahr) bei einer Verbesserung des bereinigten Betriebsergebnisses um Mio. EUR 3,0 auf ein weiterhin negatives bereinigtes Betriebsergebnis von Mio. EUR -0,4. Diese Verbesserung des bereinigten Betriebsergebnisses konnte vor allem durch die deutlich höhere Rohertragsmarge bei einem volumenbedingten Rückgang erreicht werden. Der Rückgang des Finanzergebnisses resultiert insbesondere aus gesunkenen Beteiligungsergebnissen und aus einer niedrigeren Gewinnabführung mit der Diversa.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
Materialintensität	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	
			60,3	67,2
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand (bereinigt)}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	
			15,6	14,2

b) Finanzlage

Zum 31. März 2024 standen der Gesellschaft neben den liquiden Mitteln von Mio. EUR 12,1 insgesamt Finanzierungslinien bei Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 3,3 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand war im August 2023. Dabei wurden gegen Ende des Geschäftsjahres Anleihen in Höhe von Mio. EUR 10,0 vorzeitig zurückgeführt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 9,6 gegenüber Mio. EUR -13,7 im Vorjahr. Die Verbesserung und der positive Cashflow resultieren im Wesentlichen aus einem höheren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung nach Korrektur um Beteiligungs- und Gewinnabführungserträge sowie aus gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Gegenläufig wirkten sich eine produktionsbedingte Zunahme der Vorräte, niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus Branntweinsteuer aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 5,4 gegenüber Mio. EUR 12,1 im Vorjahr und resultiert vor allem aus erhaltenen Beteiligungserträgen und erhaltenen Gewinnabführungen, bei Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgten vor allem Auszahlungen für die vorzeitige Rückführung von Anleihen, Zinsen sowie die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft bei Zuflüssen aus einer Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin von Mio. EUR 8,0. Insgesamt beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -8,9.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich damit im Berichtsjahr von Mio. EUR 6,1 auf Mio. EUR 12,1 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 176,5 und liegt damit 5,4 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang der Bilanzsumme um Mio. EUR 10,1 führt bei einer durch die erhöhte Kapitalrücklage um Mio. EUR 8,0 gestiegenen Eigenkapitalquote von 43,1 %, die damit um 6,7 %-Punkte über der des Vorjahrs liegt.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 62,8 % aus Anlagevermögen und zu 37,2 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen und dort durch die Anteile an verbundenen Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen wird durch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 2,4 % der Bilanzsumme dar. 53,2 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Verbindlichkeiten werden vor allem durch die Anleihen geprägt. Wie im Vorjahr bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert vor allem aus um Mio. EUR 16,4 gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere gegen die Diversa Spezialitäten GmbH und die Asbach GmbH, während das Anlagevermögen nach planmäßigen Abschreibungen bei Investitionen in gleicher Höhe unverändert geblieben ist. Gegenläufig haben sich die liquiden Mittel zum Stichtag um Mio. EUR 6,1 erhöht.

In den Passiva spiegelt sich die geringere Bilanzsumme im Rückgang der Anleihen um Mio. EUR 10,3 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 5,1 wider. Entsprechend der gesunkenen Geschäftstätigkeit haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer um Mio. EUR 1,6 und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 1,9 reduziert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um Mio. EUR 0,6 reduziert. Gegenläufig hat sich das Eigenkapital aufgrund der Erhöhung der Kapitalrücklage um Mio. EUR 8,0 verbessert. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um Mio. EUR 1,5, insbesondere für ausstehende Rechnungen und drohende Verpflichtungen.

d) Investitionen

Die Investitionen betragen Mio. EUR 1,3, davon entfallen Mio. EUR 0,5 auf Technische Anlagen und Maschinen, Mio. EUR 0,2 auf andere Anlagen sowie Mio. EUR 0,4 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Berichtsjahr 101 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2023/2024 betrug 176 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 155 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir zusammen mit der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

Über die 100%-Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG sowie an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG kontrolliert die Gesellschaft die Gurktaler AG, Wien/Österreich, und hält mittelbare Beteiligungen an der Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem werden 99,814 % der Gesellschaftsanteile an der Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, sowie 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark, gehalten.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Mit der Diversa Spezialitäten GmbH wurde mit Wirkung zum 1. April 2020 ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat im Juni 2024 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) veröffentlicht.

III. Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze des Risikomanagements

Das Unternehmen hat ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft implementiert. Dabei werden insbesondere Risiken in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Vertrieb, IT, Logistik, Marketing und Produktion laufend überwacht und analysiert. Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Risiken und Ereignisse können sich dabei inner- und außerhalb der Gesellschaft ergeben und die Handlungsspielräume der Gesellschaft oder des Vorstandes einengen und sich damit negativ auf die Entwicklung der Unternehmensziele auswirken. Der Vorstand hat ein modernes Risikomanagementsystem etabliert, welches laufend weiterentwickelt wird und den internen und externen Veränderungen angepasst wird.

Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Für jedes Risiko bestehen eine Schadensbeschreibung sowie Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Das Risikomanagementsystem findet für alle Konzerngesellschaften Anwendung. Mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Daneben erstellt die Gesellschaft monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 7 zertifiziert.

Risikobericht

Das Unternehmen ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Risiken resultieren vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Zudem entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken.

Die wesentlichsten Risiken sieht die Gesellschaft in den Bereichen Finanzen, IT, Marketing und Einkauf.

Refinanzierung der Anleihen/Zinsrisiko (Finanzen)

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt. Es können sich Probleme bei der Refinanzierung der Anleihen ergeben. Gründe hierfür können ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, Unruhe an den Kapitalmärkten oder die operative Entwicklung der Gesellschaft und deren Kennzahlen sein. Ein Scheitern der Finanzierung könnte zu einer Insolvenz der Gesellschaft führen. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko betrachtet. Aufgrund der geänderten Leitzinspolitik der letzten Jahre ergibt sich für die Gesellschaft ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko.

Das Risiko aus der Refinanzierung der Anleihen mit einem Zinsänderungsrisiko wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Ausfall der IT-Systeme intern/extern (IT)

Durch Hackerangriffe auf die interne und externe IT-Infrastruktur kann es zu längeren Ausfällen kommen. Dabei liegen Risiken auch in der Abfrage, Manipulation, Löschung und Verschlüsselung von Daten. Die IT-Systeme werden laufend an die neuen Bedrohungsszenarien auch im Bereich der Cyberkriminalität angepasst.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Systeme wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 2 bis Mio. EUR 6 bewertet.

Wegfall von Prinzipalverträgen (Marketing)

Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertrags-einbußen. Die Vertriebsgebühren stellen für die Gesellschaft neben dem Eigenmarkengeschäft eine wesentliche Ertragskomponente dar. Negative Veränderungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auf die Ergebnissituation aus und können damit Probleme bei der Erreichung der Planzahlen verursachen. Die Ausgestaltung der Vertriebsverträge ist sehr unterschiedlich. Dabei gibt es flaschenabhängige, umsatzabhängige oder auch fixe Vergütungen. Daneben bestehen unterschiedliche Laufzeiten und Kündigungsmodalitäten.

Das Risiko aus dem Wegfall von Prinzipalverträgen wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Produktions- und Beschaffungsmanagement (Einkauf)

Durch interne und / oder externe Entwicklungen und Planungsabweichungen kann es zu Beschaffungs- und Produktionsabweichungen kommen. Hieraus kann sich eine Nichtlieferfähigkeit an die Kunden ergeben oder ein Überbestand am Lager.

Das Risiko aus dem Produktions- und Beschaffungsmanagement wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Chancenbericht

Als Chancen bezeichnet die Gesellschaft positive Abweichungen zum Prognosebericht der Gesellschaft.

Marktbezogene Chancen

Chancen können sich aus der Erschließung neuer Märkte und aus neuen Distributionsverträgen ergeben.

Operative Chancen

Durch konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien, Erweiterungen im E-Commerce sowie dem Einsatz modernster BI-Systeme können sich weitere operative Chancen und Effizienzverbesserungen ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Ausrichtung der Vermarktung

Nach Erarbeitung der Neupositionierungen von Underberg und Asbach in 2021 und Durchführung der erfolgreichen Marken „Wake-up-Calls“ im Rahmen von Parookaville und dem OMR-Festival sowie markenadäquaten Media-Kooperationen (u.a. „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ mit Kabel 1, „The Taste“ mit Sat.1) wird in 2024/2025 verstärkt auf den Ausbau, die Verlängerung und Skalierung dieser Aktivitäten zur weiteren Penetration innerhalb der anvisierten Zielgruppen gesetzt. Zudem sollen markenspezifische Customer-Entry-Points gezielt durch Aktivierungen und Promotions in den relevanten Konsumanlässen bespielt werden.

Portfolio Fokuse

In 2024 liegt der Fokus auf der Vermarktung der etablierten Kernprodukte sowie der Lancierung von Underberg Espresso Herbtini als festen Listungsartikel in Deutschland sowie in ausgewählten Export-Märkten wie Dänemark, Österreich, der Schweiz sowie im Bereich Global Travel Retail. Darüber hinaus wird die Etablierung des strategischen Produktes PITÚ 0.0 % weiter vorangetrieben sowie der Ausbau und die Pflege des PITÚ-RTD-Sortiments in Deutschland und den internationalen, Caipirinha-affinen Märkten. Die Sorten Sanddorn und Apfel der Marke St. Hubertus-Tropfen werden zudem als Limited Edition wiedereingeführt und unterstreichen somit den Markenanspruch einer vielfältigen Likör-Spirituose.

In Geschäftsjahr 2024/2025 werden die Modernisierungsbestrebungen der Marke Underberg weiter ausgebaut. Ziel ist es, die Marke innerhalb der Stammverwender weiter zu penetrieren, Extensiv-Verwender zu aktivieren und neue Verwender vor allem in der Millennial-Zielgruppe zu gewinnen. Kern der Modernisierung in 2024 ist die Fortsetzung der Family-Partnerschaft mit der führenden europäischen Plattform für die globale Digitalwirtschaft „OMR“. Beim OMR-Festival im Mai 2024 wurde Underberg als exklusiver Partner für Shots und Digestifs erlebnisreich präsentiert und durch diverse Influencer reichenweitenstark verlängert. Die Lancierung von Underberg Espresso Herbtini als festen Sortimentsbestandteil seit Mai 2024 bietet dabei für den Verbraucher mit seinem zugänglicherem Geschmacksprofil einen Einstieg in die Welt des Rheinberger Kräuter und stellt somit ein wesentliches Angebot da, neue Verwender an die Marke Underberg heranzuführen. Die internationalen Kooperationen mit Markenbotschaftern wie der schwedischen Metal-Band Amon Amarth werden derweil fortgesetzt. Darüber hinaus wird die Marke im vierten Quartal durch eine neue aufmerksamkeitstarke Markenkooperation in der breiten Zielgruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstützt.

Die Marke Asbach setzt nach dem sehr erfolgreichen Turnaround in den vergangenen drei Jahren auf den weiteren Ausbau seiner Position im Cola-Mix-Markt. Eine Kernmaßnahme ist die Wiederholung und der Ausbau des Titelsponsorings beim TV-Sender Kabel Eins: Aus „Asbach Deutschlands bester Partykeller“ wird „Asbach Deutschlands beste Hammer-Party“. Zudem geht das eigene Branded-Entertainment-Format mit dem Entertainer Markus Krebs sowie die umfangreiche Aktivierung auf dem Parookaville-Festival in Weeze in das Jahr 3. Hierbei werden neue inhaltliche Impulse gesetzt. Die erfolgreichen Maßnahmen und Konzepte werden durch zusätzliche Festival-Aktivierungen und Konsumanlass-adäquate Promotions skaliert.

Das Asbach Qualitätsversprechen einer dunklen gereiften Spirituose wird zudem mit kanalexklusiven limitierten Editionen ab dem zweiten Quartal 2024 unterstützt. Auf den internationalen Märkten setzt Asbach weiterhin auf seine Premium-Produkte, besonders hochwertige, lange im Fass gelagerte Brandy-Sorten.

PITÚ – Marktführer im Cachaça-Markt – will sich im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter im Relevant Set des Verbrauchers in Europa verankern und seinen Wachstumskurs fortsetzen. Kern ist dabei der Ausbau des erfolgreichen RTD-Segments um eine weitere Dose und die Etablierung der 0,0%-Variante in der 0,7-l-Flasche. Der Kommunikationsfokus liegt dabei auf dem Mixen des Caipirinha-Cocktails, der für brasilianische Lebensfreude und „Laid-Back“-Entspannung steht und Caipi-Genuss für alle bietet, ob mit oder ohne Alkohol. Die erneute Präsenz auf dem Festival San Hejmo ist dabei ein wichtiges strategisches Brand-Building-Element, das durch Influencer-Präsenzen verlängert werden soll. Zudem wird das Caipi-Erlebnis in zahlreichen, passenden On-trade-Aktivierungen inszeniert.

Nachdem die Marke St. Hubertus-Tropfen in 2023/2024 im Zuge der Entwicklungen im Beschaffungsmarkt preislich und sortimentspolitisch optimiert wurde, soll in 2024/2025 die Marke verstärkt in Kooperation mit Veranstaltungspartnern regional aktiviert werden. Zudem werden die von den Konsumenten wiedereingeforderten Sorten Sanddorn und Apfel als limitierte Editionen verfügbar gemacht.

2. Einflüsse durch Ukraine-Krieg

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt weiterhin zu hohen Energie- und Rohstoffkosten. Auch die globalen Lieferketten und Handelsströme sind beeinträchtigt. Die Gesellschaft unterhält keine Kunden- oder Lieferbeziehungen zu Russland.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung der Gesellschaft

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka und Hubertustropfen), unsere Innovationsfähigkeit sowie die Distributionsmarken und abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnet die Gesellschaft deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan	IST
		2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse			
(exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	82 – 92	83,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	5,6 – 6,6	6,0
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	6,0 – 8,0	7,2
Absatz	Mio. l	13,4 – 14,4	13,4
Mitarbeiter	Anzahl	177	176

Im neuen Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz von Mio. EUR 82 bis Mio. EUR 92 bei leicht steigendem Absatz. Für das EBITDA (bereinigt) wird bei sinkender EBITDA-Marge (bereinigt) eine Bandbreite von Mio. EUR 5,6 bis Mio. EUR 6,6 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 177 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 28. Juni 2024

Der Vorstand

Michael Söhlke
(Vorstandssprecher)

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2024

Aktiva		Passiva			
	31.3.2024 EUR	Vorjahr TEUR		31.3.2024 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.155.515,67	5.595	II. Kapitalrücklage	49.026.029,62	41.026
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.971.975,30	5.983	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.562.637,38	3.545	IV. Bilanzgewinn	136.761,11	137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.162.165,52	1.093		<u>76.013.790,73</u>	<u>68.014</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	486.621,75	114	B. Rückstellungen		
	<u>11.183.399,95</u>	<u>10.735</u>	Sonstige Rückstellungen	4.265.861,78	2.767
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.194.360,86	92.182	1. Anleihen	80.450.389,71	90.750
2. Beteiligungen	2.421.097,96	2.421	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.921.421,17	3.808
	<u>94.615.458,82</u>	<u>94.603</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.630.704,88	7.764
	<u>110.954.374,44</u>	<u>110.933</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97.992,74	37
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	8.701.140,63	10.291
I. Vorräte			6. Sonstige Verbindlichkeiten	173.880,59	336
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.567.471,61	3.377		<u>93.975.529,72</u>	<u>112.986</u>
2. Unfertige Erzeugnisse	4.758.469,09	4.114	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.548.833,81	4.509		2.294.479,00	2.868
	<u>13.874.774,51</u>	<u>12.000</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.134.539,44	4.781			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.715.508,07	50.056			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	821.742,13	912			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.872.304,32	1.779			
	<u>39.544.093,96</u>	<u>57.528</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.149.589,47	6.058			
	<u>65.568.457,94</u>	<u>75.586</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.828,85	116			
	<u>176.549.661,23</u>	<u>186.635</u>		<u>176.549.661,23</u>	<u>186.635</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	82.983.891,02	80.938
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.300.629,78	5.336
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.375.665,44	424
	<u>86.660.186,24</u>	<u>86.698</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.657.072,56	48.636
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.803.900,39	9.305
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	11.375.607,08	10.801
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.787.784,63	2.258
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.231.177,17	1.234
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.828.646,33	18.646
8. Erträge aus Beteiligungen	2.382.770,40	3.736
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.735.776,57	6.794
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	118.922,36	320
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.433.957,44	1.689
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.656.457,54	4.219
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
14. Ergebnis nach Steuern	<u>1.990.967,31</u>	<u>4.138</u>
15. Sonstige Steuern	16.084,95	37
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	<u>-1.974.882,36</u>	<u>-4.101</u>
17. Jahresüberschuss	0,00	0
18. Gewinnvortrag	<u>136.761,11</u>	<u>-137</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>136.761,11</u></u>	<u><u>137</u></u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung. Die Gesellschaft verzichtet auf ihr Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird nicht von dem Abzinsungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,0 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem Underberg AG getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse bei der Gesellschaft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 %) zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 294). Im Berichtsjahr bestehen keine Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr: TEUR 73).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.231 (Vorjahr: TEUR 1.234) an.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2023/2024 TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	3.269,7	1.991,7,7
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	71,6	4,9
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	35,0	0,6
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ⁸⁾	678,5	0,0
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7 ²⁾	35.964,2	928,2
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0 ⁴⁾	70.882,8	2.154,9
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	451,8	21,7
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	33,9	1,9
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ^{1) 4)}	102,3	20,0
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,8 ^{2) 6)}	24.130,3	3.481,3
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	96,7	10,6
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ⁷⁾	50.737,9	10.908,3
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{1) 2)}	-4,9	-1,7
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ^{2) 5)}	100,0	0,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ^{3) 6)}	1.838,4	2,4
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	15,4	-0,6
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0 ¹⁾	537,5	58,1
Zwack Unicum Plc., Budapest/Ungarn	20,9 ^{2) 6)}	22.240,0	7.372,7
Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/ Brasilien	99,8 ³⁾	2.081,7	396,7
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ^{1) 3)}	6.527,0	328,7

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2023

⁴⁾ Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinbart.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity-Konsolidierung im Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG

⁷⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2022

⁸⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Berichtsgesellschaft.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2024	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.135 (4.781)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	33.715 (50.056)	6.901 (15.861)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	822 (912)	822 (912)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	1.872 (1.779)	0 (0)
	<u>39.544</u>	<u>7.723</u>
(Vorjahr)	<u>(57.528)</u>	<u>(16.773)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 18.170 (Vorjahr: TEUR 23.718) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit TEUR 7.564 (Vorjahr: TEUR 17.203) auf Finanzierungsvorgänge. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr TEUR 7.982 (Vorjahr: TEUR 9.135) Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Darlehen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Beiträge für Versicherungen und Verbände in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 36) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 49.026 (Vorjahr: TEUR 41.026). Die Muttergesellschaft Underberg GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr die Kapitalrücklage im Rahmen einer Bareinlage um TEUR 8.000 erhöht.

Ergebnisabführung

Das im Geschäftsjahr 2023/2024 erzielte Jahresergebnis von TEUR 1.975 (Vorjahr: TEUR 4.101) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.246 (Vorjahr: TEUR 1.102), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 588 (Vorjahr: TEUR 674) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 705 (Vorjahr: TEUR 746).

Anleihen

Im November 2019 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Im Oktober 2022 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) sowie 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2018/2024 wurden Mio. EUR 6,1 und von Anleihe 2019/2025 Mio. EUR 26,2 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Am 20. Februar 2024 hat die Gesellschaft die ausstehenden Anleihen 2018/2024 (ISIN DE000A2LQQ43) in Höhe von Mio. EUR 10,0 vorzeitig mit Wirkung zum 22. März 2024 gekündigt. Die Anleihe wurde damit vorzeitig vollständig zurückgeführt.

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von		
	der	bis zu einem	mehr als	mehr als fünf
	Verbindlichkeiten			
	31.3.2024	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	80.450	1.700	78.750	0
(Vorjahr)	(90.750)	(1.994)	(88.756)	(45.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.921	1.921	0	0
(Vorjahr)	(3.808)	(3.808)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.631	2.631	0	0
(Vorjahr)	(7.764)	(7.764)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	98	98	0	0
(Vorjahr)	(37)	(37)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	8.701	8.701	0	0
(Vorjahr)	(10.291)	(10.291)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	174	174	0	0
(Vorjahr)	(336)	(336)	(0)	(0)
	93.975	15.225	78.750	0
(Vorjahr)	(112.986)	(24.230)	(88.756)	(45.000)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.198 (Vorjahr: TEUR 882) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem ist eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Asbach GmbH in Höhe von TEUR 1.432 (Vorjahr: TEUR 6.882) enthalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Asbach GmbH betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.159). Somit besteht eine saldierte Gesamtverbindlichkeit gegen die Asbach GmbH in Höhe von TEUR 1.432 (Vorjahr: TEUR 1.723).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Gesellschaft und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein neuer Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 2.294 (Vorjahr: TEUR 2.868) verteilt im Voraus erhaltene Kostenerstattungen auf künftige Jahre.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,0 (Vorjahr: Mio. EUR 9,9). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hatte damit die Chance, die Immobilie langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 607, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 607.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 5.379 (Vorjahr: TEUR 3.767) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2024/2025	2025/2026
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	977	949

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Die Hauptposition resultiert aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Rüdesheim (TEUR 477 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt Mio. EUR 83,0 (Vorjahr: Mio. EUR 80,9). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2023/2024	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	92,2	92,9
Handelswaren	0,7	2,1
	92,9	95,0
Sonstige Umsatzerlöse	5,8	4,6
Branntweinsteueraufwendungen	-15,7	-18,7
	83,0	80,9

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 17,4 (Vorjahr: Mio. EUR 16,8) enthalten.

Die Umsatzerlöse enthalten Sonstige Umsatzerlöse, die sich im Wesentlichen aus der Erstattung von Marketingaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 1,4 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7) sowie aus einem seit dem 1. April 2022 gültigen neuen Dienstleistungsvertrag mit verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 4,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9) ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.376 (Vorjahr: TEUR 424) und enthalten im Wesentlichen sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 159), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 167) und im Berichtsjahr Auflösungen aus Pensionsverpflichtungen TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 0).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 3).

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen im Berichtsjahr betragen TEUR 51.461 (Vorjahr: TEUR 57.941).

Personalaufwendungen

Im Jahresdurchschnitt wurden 176 (Vorjahr: 155) Mitarbeiter beschäftigt, davon 107 (Vorjahr: 83) an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdesheim am Rhein.

Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr einen Aufwand aus Altersversorgung i.H.v. TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 764).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 10.712 (Vorjahr: TEUR 9.622), Mietaufwendungen von TEUR 1.130 (Vorjahr: TEUR 1.026), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 233) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 318).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2).

Finanzergebnis

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 3.736) verbundene Unternehmen.

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Diversa ergibt sich ein Ertrag von TEUR 2.736 (Vorjahr: TEUR 6.794).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.405 (Vorjahr: TEUR 1.659) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 232) an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus einer Belastung der Underberg KG aus der dort notwendigen Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 199). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstandssprecher & CFO, Finanzen und Controlling, IT, Personal, Beschaffung, Produktion, strategisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Moers
- Thomas Mempel CCO, Vertrieb Deutschland, Private Label und International, Vertriebsmarketing / Kanalmanagement und Markenschutz, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 773.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, bis 16. Februar 2024
- Herr Dr. Ludwig Ruder, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Zürich/Schweiz, ab 16. Februar 2024
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Bezüge von TEUR 231 für das Geschäftsjahr 2022/2023 von der Gesellschaft erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorar sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG enthalten.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg GmbH & Co. KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Übermittlung dieser Unterlagen erfolgt an das Unternehmensregister.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Es ereigneten sich aber die folgenden besonderen Vorgänge:

Die Gesellschaft führte mit einem Kreditinstitut Gespräche zur Erhöhung der bestehenden Kontokorrentlinie von Mio. EUR 3,25 auf Mio. EUR 5,0. Nach dem Stichtag haben wir die schriftliche Zusage zur Erhöhung sowie die Vertragsunterlagen zur Unterschrift erhalten.

Am 21. Juni 2024 hat die Semper idem Underberg AG im Nachgang zum vollzogenen Generationswechsel der Familienmitglieder im Aufsichtsrat weitere Veränderungen im Aufsichtsrat angekündigt. Zum Ende der kommenden Hauptversammlung im Juli 2024 werden die seit April 2019 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Tobias Bürgers (Vorsitzender), Dr. Michael Keppel und Dr. Thomas Stoffmehl ihre Mandate nach über fünf Jahren entsprechend einer langfristigen Nachfolgeplanung niederlegen. Als Nachfolger sollen in der Hauptversammlung Dr. Manuel Cubero, Frauke Helf und Richard Lohmiller in den Aufsichtsrat gewählt werden. Es ist vorgesehen, dass Dr. Manuel Cubero den Vorsitz des Aufsichtsrats übernehmen soll.

Rheinberg, den 28. Juni 2024

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2024 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2024 EUR	Nettobuchwerte		
	Stand am 1.4.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2024 EUR	Stand am 31.3.2024 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.587.066,42	11.869,70	0,00	1.006.138,02	10.592.798,10	5.992.283,75	451.136,70	1.006.138,02	5.437.282,43	5.155.515,67	5.595	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.137.347,58	153.419,55	0,00	0,00	7.290.767,13	1.154.359,28	164.432,55	0,00	1.318.791,83	5.971.975,30	5.983	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.681.204,30	452.932,70	31.841,65	0,00	14.165.978,65	10.135.835,92	467.505,35	0,00	10.603.341,27	3.562.637,38	3.545	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.596.492,11	223.141,57	0,00	220.991,10	3.598.642,58	2.503.230,59	148.102,57	214.856,10	2.436.477,06	1.162.165,52	1.093	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.311,74	404.151,66	-31.841,65	0,00	486.621,75	0,00	0,00	0,00	0,00	486.621,75	114	
	<u>24.529.355,73</u>	<u>1.233.645,48</u>	<u>0,00</u>	<u>220.991,10</u>	<u>25.542.010,11</u>	<u>13.793.425,79</u>	<u>780.040,47</u>	<u>214.856,10</u>	<u>14.358.610,16</u>	<u>11.183.399,95</u>	<u>10.735</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.522.240,34	12.155,00	0,00	0,00	92.534.395,34	340.034,48	0,00	0,00	340.034,48	92.194.360,86	92.182	
2. Beteiligungen	6.201.056,51	0,00	0,00	0,00	6.201.056,51	3.779.958,55	0,00	0,00	3.779.958,55	2.421.097,96	2.421	
	<u>98.723.296,85</u>	<u>12.155,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>98.735.451,85</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>94.615.458,82</u>	<u>94.603</u>	
	<u>134.839.719,00</u>	<u>1.257.670,18</u>	<u>0,00</u>	<u>1.227.129,12</u>	<u>134.870.260,06</u>	<u>23.905.702,57</u>	<u>1.231.177,17</u>	<u>1.220.994,12</u>	<u>23.915.885,62</u>	<u>110.954.374,44</u>	<u>110.933</u>	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.